

Mit Kind und Kegel zur Karriere

Den beruflichen Aufstieg fest im Blick: Immer mehr Frauen bilden sich weiter



Qualifizierte Weiterbildung verbessert die beruflichen Chancen und fördert das Selbstbewusstsein Foto: ff

Kristin Kuche hat's geschafft. Die Fachinformatikerin hat sich berufsbegleitend per Fernstudium weitergebildet. Nun ist sie frisch gebackene Absolventin eines Masterstudiums der Informatik und darf sich Master of Computer Science nennen. In der IT-Abteilung des mittelständischen Unternehmens, in der sie arbeitet, ist sie jetzt mit ihrem Master-Abschluss die einzige studierte Informatikerin.

Job, Familie und Studium unter einen Hut bringen

Kristin Kuche ist eine der Informatik-Fernstudentinnen der Fachhochschule Trier, die Job, Familie und Studium unter einen Hut bringen, um sich weiterzubilden und ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern. Mit ihrer Weiterbildung liegt Kristin Kuche im Trend, denn ohne Weiterbildung ist heutzutage an Karriere nicht zu denken. Die Gründe für eine Weiterbildung sind sehr unterschiedlich: Sie reichen von mehr Gehalt und höherem Ansehen über den Wunsch nach interessanteren Aufgaben und mehr Verantwortung bis hin zur beruflichen Neuorientierung. Nach ihren Zielen gefragt, steht für die Teilnehmerinnen des Informatik-Fernstudiums die Gehaltsfrage nicht an erster Stelle. So wünscht sich die Trierer Fachinformatikerin Daniela Probst höherwertige Aufgaben im Beruf.

Unterstützung der Familie ist wichtig

Vesna Daum aus Koblenz, deren ausländisches Mathematik-Studium in Deutschland nicht anerkannt wurde, will an ihren früheren Beruf in ihrem Heimatland anknüpfen. Die Soziologin Viktoria Spaiser, die gerade ihre Doktorarbeit schreibt, baut sich ein zweites berufliches Standbein auf. Manche arbeiten auch schon viele Jahre im Informatik-Bereich, ohne einen passenden Berufsabschluss zu haben. Diesen wollen sie nun nachholen, wie Rita Heinke, Diplom-Ingenieurin und Mutter von drei Kindern.

Fachhochschule Trier

Fernstudium Informatik
www.fernstudium.fh-trier.de

Weitere Fernstudienangebote:
Zentralstelle für Fernstudien an
Fachhochschulen, Koblenz
www.zfh.de

Beruf, Familie und Studium gleichzeitig – geht das überhaupt? Denn schließlich muss man für eine qualifizierte Weiterbildung viel Zeit aufbringen. Kristin Kuche hat 15 Stunden wöchentlich gelernt. „Da kam für mich nur ein Fernstudium in Frage, damit ich von zu Hause aus lernen kann und nicht abends noch irgendwohin fahren muss“, sagt sie. Dennoch muss der Tagesablauf

gut organisiert sein, wenn alle Aufgaben bewältigt werden sollen, und es geht auch nicht ohne Unterstützung der Familie. Abends lernen, wenn die Kinder im Bett sind, und an den Wochenenden, das erfordert viel Selbstdisziplin und ein gutes Zeitmanagement – beides Eigenschaften, die Frauen in einem hohen Maße besitzen. Trotzdem bleiben Hobbys und soziale Kontakte während der Weiterbildung häufig auf der Strecke, besonders wenn es sich um eine längerfristige Weiterbildung handelt. „Meine Freunde sahen meinem Vorhaben mit gemischten Gefühlen entgegen“, hat Rita Heinke erfahren, „später sahen sie auch mein ständiges Ausbleiben bei Treffen oder Partys nicht mehr ein.“ Kristin Kuche sieht aber auch Vorteile:

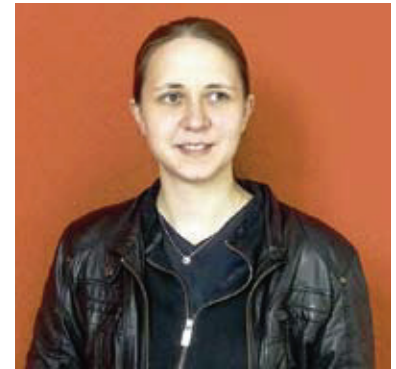
„Mein Partner hat sich viel um den Haushalt gekümmert und als Familie haben wir die freie Zeit viel gezielter genutzt. Es gab oft Absprachen wie: Ich lerne jetzt noch 2 Stunden und dann unternehmen wir was Schönes.“

Ihr Vorbild hat auch auf ihren 11-jährigen Sohn abgefärbt: „Er ist viel fleißiger als ich ihn seinem Alter.“

Anforderungen gerecht werden

Auch wenn es nicht immer leicht ist, allen Anforderungen gerecht zu werden, lohnt sich die Weiterbildung, da sind sich alle Fernstudentinnen einig. Sie verbessert nicht nur die beruflichen Chancen, sondern stärkt auch das eigene Selbstbewusstsein. „Durch meine Weiterbildung leiste und erreiche ich mehr, als mir viele im Kollegen- und Bekanntenkreis zugetraut haben“, sagt Daniela Probst und Rita Heinke ergänzt: „Für mein Selbstbewusstsein ist es wichtig, wieder etwas zu Ende

gebracht zu haben.“ Kristin Kuche jedenfalls ist durch ihre Weiterbildung auf den Geschmack gekommen. Sie könnte sich durchaus vorstellen, berufsbegleitend auch noch Physik zu studieren.



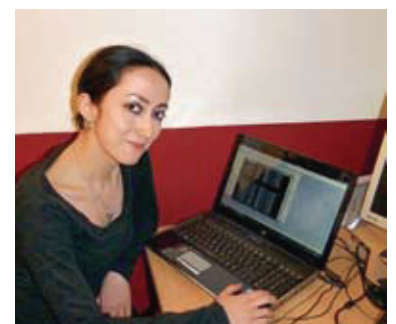
Kristin Kuche



Vesna Daum



Daniela Probst



Viktoria Spaiser

Fotos: ff